

Wössner Immergrün

Heft 1 Herbst/Winter 2020

ökologisch – transparent – basisdemokratisch
für OberHinterUnterwössen

Thema:

Bäume im Ort

Schattenspendender

Staubfilter

Lärmdämpfer

Sauerstofflieferanten



Editorial:

Darum ein neues Blatt..

Ein eigenes Ortsblatt der Wössner Grünen? Braucht es das? Eine wichtige Frage, die wir uns während der vielen Stunden voller Überlegen, Schreiben, Korrigieren und Feilen am Layout auch ein paar Mal selbst gestellt haben. Wir möchten mit diesem grünen Ortsblatt informieren, Diskussionen anregen, Ideen der BürgerInnen sammeln und uns Rückmeldungen als Ortsverband der Grünen auch stellen. Im Moment ist dies aufgrund der Coronapandemie leider alles als andere leicht, da Versammlungen von Angesicht zu Angesicht kaum oder gar nicht möglich sind. Nun könnte man einwenden, dass es bereits ein Gemeindeblatt gibt. Leider ist es momentan nicht vorgesehen, dass wir in diesem als Ortsverband der Grünen eigene Artikel veröffentlichen. Wir hatten einen Artikel zur ersten Sitzung des neuen Gemeinderats und zur Ernennung des zweiten und dritten Bürgermeisters verfasst, der so nicht veröffentlicht wurde. Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister ist im Moment im Gemeindeblatt nur für Veranstaltungstermine und neutrale Berichte von Veranstaltungen Platz. Sie finden den Artikel weiter hinten abgedruckt und können sich Ihr eigenes Urteil bilden. Wir finden eine breite Berichterstattung und auch subjektive Rückmeldungen von BürgerInnen, beispielsweise in Form von Leserbriefen, zu Entscheidungen und Vorgänge im Ort durchaus einen wertvollen Beitrag. Aus unserer Sicht wäre es wichtig, dass in Unterwössen, wie auch in vielen anderen Gemeinden, im Amtsblatt auch abweichende Meinungen veröffentlicht werden.

Was spricht aus unserer Sicht dafür? Alle Fraktionen, Gemeinderäte und Bürgermeister sollten nach unserer Überzeugung die Bürgerbeteiligung kräftig anschieben und unterstützen. Dafür ist größtmögliche Transparenz und Einbindung möglichst vieler BürgerInnen notwendig. Leider hatten wir bei der letzten Wahl nur eine niedrige Wahlbeteiligung von unter sechzig Prozent und die öffentlichen Gemeinderatssitzungen sind meist nur schwach besucht. Aus unserer Sicht Zeit mehr Kommunikation und etwas Neues zu wagen. Wenn sich zu viele BürgerInnen nicht mehr aktiv an ihrer Gemeinde beteiligen, fällt es immer schwerer dringend anstehende Probleme wirklich aktiv zu lösen. Als Beispiele seien hier kurz folgende genannt: der zunehmende Verkehr durch den Ort und die damit einhergehende Lärmbelästigung sowie die Schwierigkeit die Bundesstraße zu überqueren. Die häufige Missachtung der Höchstgeschwindigkeit in unseren Wohngebieten, in denen eigentlich ein Höchsttempo von 30km/h gilt. Der unzureichende Nahverkehr, der beispielsweise Familien zum Kauf mehrerer Autos und damit verbunden sehr hohen finanziellen Ausgaben zwingt. Wie kann sich Unterwössen als Gemeinde im Kleinen beim Klimaschutz engagieren? Wie bewahren wir unsere wunderbare Natur im Achental auch für die kommenden Generationen? Die Liste ist natürlich noch viel länger und wir brauchen jeden, der mit anpacken möchte.

In unserem Grünen-Ortsverband haben wir überlegt, wie wir denn **unseren Blick** auf Vorgänge im Ort lenken können. Nach einigem Abwägen haben wir uns für eine klassische Bürgerzeitung entschieden, trotz aller Anstrengungen und Kosten. Wir wollen aber auf keinen Fall ein einseitiges Parteiblatt der Grünen sein, sondern Beiträge von allen WössnerInnen

sammeln, um diesen hier eine Bühne zu bieten. Wir hoffen, dass so Initiativen angestoßen werden, BürgerInnen sich für Projekte zusammenschließen und auch über Missstände berichtet wird. Wir wollen die Diskussionskultur im Ort fördern, deshalb werden wir auch Leserbriefe veröffentlichen.

Damit Ihr Euch ein gutes Bild machen könnt, planen wir unser ökologisches Gemeindeblatt einigermaßen regelmäßig, also etwa zwei- bis dreimal jährlich, zu Euch zu bringen. Wir freuen uns über Artikel von Euch, ernst und heiter, zu allgemeinen oder auch speziellen Themen. Diese könnt Ihr an die am Ende angegebene Kontaktadresse mailen oder schicken.

Erstmal ist genug gesagt. Wir wünschen Euch Freude und Inspiration beim Lesen und vor allem für die nächste Zeit viel Gesundheit!



Mit lieben Grüßen,

Bernd Katzbichler

Schriftführer des Grünen-Ortsverbandes Wössen

Die Corona-Welle gemeinsam brechen!

Nach einer entspannteren Phase im Sommer, hat uns das SarsCov2-Virus wieder ganz und gar im Griff und erfordert unser aller konsequente und konzentrierte Verhaltensmaßregeln, um speziell die verletzlichen Gemeindeglieder zu schützen und die Ressourcen unseres Gesundheitssystems auch auf lokaler Ebene nicht zu überfordern! Es ist jetzt schon bewundernswert, was unsere Ärzte und Pflegedienste vor Ort leisten, dazu alle Lehrer und Schulmitarbeiter, die mit großer Anstrengung versuchen, die problematische Situation zu meistern. Machen wir es ihnen und uns nicht schwerer, als es jetzt schon erscheint: ABSTAND – MASKEN – DESINFEKTION – NO PARTIES ... die Regelungen, die unsere politischen Entscheidungsträger vorgeben, mögen manchmal zu langsam oder anfangs nicht nachvollziehbar erscheinen: auch für sie ist diese Situation neu!

Geduld, Nachsicht, Aufmerksamkeit: es wird dauern, eventuell sogar lange dauern, bis wir diese wirklich schwierige Situation überwunden haben werden, es wird leichter, wenn alle sich in die Vorsichtsmaßnahmen fügen, aufmerksam und unaufgeregt – so kommen wir auch durch den neuen Teil-lockdown!

Bleibt's g'sund, bleibt's bei guter Stimmung!

Euer Grünen-Ortsverband Wössen

Thema:

Bäume im Ort - Gelebter, aktiver Klimaschutz

Von Stefan Colling

...von guten Bäumen wunderbar geborgen...

Welche Vorteile Bäume den Menschen bieten

Sie sind wahre Meisterwerke der Natur, sie sind Schattenspender, schützen gegen Naturkatastrophen und sie helfen uns dabei gesund zu bleiben. Die Rede ist von den Bäumen. Doch welche Vorteile bringen Bäume unseren Orten und Städten genau?

Unsere Sommer werden immer trockener und heißer. Die Anzahl der Hitzetage, also der Tage im Jahr mit Temperaturen über 30 Grad, hat bereits drastisch zugenommen. In den kommenden Jahren ist laut dem Bayerischen Landesamt für Umwelt eine weitere deutliche Zunahme zu erwarten. Hier wirken Bäume im Ort wie eine natürliche Klimaanlage. Forscher in Niederlanden haben herausgefunden, dass sich die Temperatur unter einem großen Baum über zehn Grad

kühler anfühlt als in der Sonne. Bei heißen 35 Grad fühlt man sich unter einem Baum also wie bei angenehmen 25 Grad. Doch wie schafft der Baum das? Erstens ist er ein natürlicher Sonnenschirm und spendet uns Schatten. Zweitens verdunstet auf den Blättern Wasser und durch dieses Verdunsten kühlt der Baum die Umgebungsluft.

Insbesondere in alpinen Regionen wie dem Achantal schützen

uns Bäume nicht nur vor großer Hitze, sondern sie bewahren uns auch vor anderen Naturkatastrophen. Bergwälder reduzieren die Gefahr von Lawinen im Winter und sie schützen uns vor Muren und Steinschlag, indem sie den Boden festigen, herunterrollende Steine abfangen und die Schneedecke stabilisieren. Doch damit nicht genug. Bäume filtern auch die Luft, reinigen sie von Schadstoffen und versorgen uns mit frischem Sauerstoff.

Jeder von uns kennt es: ein Spaziergang im Wald tut Körper und Seele gut. Doch warum ist das eigentlich so? Vermutlich sind dafür bestimmte Botenstoffe der Bäume, die sogenannten Terpene, zuständig. Sie sind auch für den angenehmen Geruch im Wald verantwortlich.



Inzwischen wissen wir, dass im Wald unser Blutdruck sinkt, sich das Herz beruhigt und unsere Stimmung sich bessert. Forscher konnten eindrucksvoll zeigen, dass es sogar reicht, wenn PatientInnen nach einer Operation im Krankenhaus durch ihr Fenster auf einen Wald sehen können, um schneller gesund zu werden.



Marktbreit (Unterfranken): eine schöne Lösung, selbst für stärker befahrene Straßen:
eine überfahrbare, geschmiedete Baumscheibe

Was das für unseren Ort bedeutet: Bäume pflanzen (die Richtigen: Sorten, die für eine weitere Klimaerwärmung geeignet sind und eine gewisse Trockenresistenz besitzen), alle möglichen Flecken mit Laubbäumen bepflanzen, Nebenstraßen mit Baumbuchten versehen (Tempo runter, Temperatur auch!), unsere nüchterne Hauptstraße in eine Allee verwandeln, denn neben allem messbaren Nutzen sind Bäume auch einfach: schön.



Dr. med. Stefan Colling,
Sprecher des Grünen-Ortsverbands Wössen

Rubrik:

Buschen & Baam

Wir werden in dieser regelmäßig erscheinenden Kolumne Fotos und/oder Vorschläge von Euch veröffentlichen, wo ihr oder wir eine Bepflanzung des öffentlichen Raums mit einem oder mehreren Bäumen oder Büschen für notwendig halten. Wir müssen jetzt pflanzen, der Klimawandel wird die Höchsttemperaturen weiter steigen lassen, nur der Schatten und die Verdunstungskühle von Bäumen wird in geschlossenen Ortschaften Linderung bringen! Wir suchen auch Baumpaten, die Bäume/Büsche spenden wollen oder Platz für Baumpflanzungen zur Verfügung stellen wollen! Hier unser Beispiel für diese Ausgabe:



Die Frühlingstraße von der B305 aus gesehen: ermüdend für das Auge, Reizmangel führt zu überhöhten Geschwindigkeiten, wird als Abkürzer für die B305 genutzt



Schon die schematisch eingefügten Baum-Arappen machen das Bild der Straße harmonischer, da die Bäume in Buchten gepflanzt werden, verengt sich der Straßenraum, die Geschwindigkeiten gehen signifikant herab, Ausweichverkehr von der B305 wird verhindert - eine Umwidmung in eine Spielstraße wäre wünschenswert

Artikel zur ersten Sitzung des neuen Gemeinderats (der im Amtsblatt vom 25.05.2020 hätte erscheinen sollen - Veröffentlichung von der Gemeinde Unterwössen abgelehnt)... siehe auch: Editorial.

... Unsere neuen GemeinderätInnen haben sich bereits fleißig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. In der Neuaufstellung der Grünen-Fraktion wurde Gabriele Neubert als Fraktionssprecherin gewählt, Detlef Bähring ist als Abgeordneter für den Rechnungsprüfungsausschuss bestimmt worden und Ute Haag übernimmt die Protokollführung für die Fraktion. Alle personellen und programmatischen Entscheidungen und Diskussionen finden bei uns basisdemokratisch in enger Abstimmung zwischen Rathausfraktion und Ortsverband statt. Interessierte sind, sobald es die Lage wieder erlaubt, jederzeit herzlich willkommen.



Die Gemeinderäte der Wössner Grünen: (v.l.): Ute Haag, Gabi Neubert, Detlef Bähring

Am 11. Mai war es mit der ersten Gemeinderatssitzung soweit und die neu gewählten GemeinderätInnen wurden offiziell vereidigt. Gleich zu Beginn ergaben sich erste Fragen an die anderen Fraktionen im Gemeinderat, die Gabriele Neubert offen ansprach. Weshalb wird die Besetzung des zweiten Bürgermeisters bereits vorab entschieden? Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert, wenn dieser Posten, wie in den meisten Gemeinden üblich, von der Partei mit den zweitmeisten Stimmen besetzt würde. Dann wäre auch ohne eine dritte Bürgermeisterin der Einfluss zwischen den Fraktionen fair verteilt.

Wir werden uns in Zukunft für die Themen Verkehrsberuhigung, Rad- und Fußwege, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz mit voller Energie einsetzen. Wir wünschen allen gewählten AmtsinhaberInnen eine glückliche Hand und werden sie bei ihren Amtshandlungen nach Kräften unterstützen.

Bleibt's alle g'sund und alles Gute!

Euer Ortsverband der Grünen

Radweg Wössen – Marquartstein

Gemeinsame Initiative der Grünen-Ortsverbände der beiden Gemeinden

Die Grünen-Ortsverbände der beiden Gemeinden Unterwössen und Marquartstein haben bei ihrem Treffen im August den Beschluss gefasst, einen gleichlautenden Antrag zum Bau eines Fahrradwegs zwischen den beiden Ortschaften in die beiden Gemeinderäte zur Entscheidung einzubringen: Bau einer ganzjahrestauglichen Radverbindung zwischen den beiden Orten mit Anschluss an den neu entstehenden Marquartsteiner Radweg (bis Ortsausgang) und Beitritt zur **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.** (eine Vereinigung, die den Fahrradverkehr fördert und Kommunen bei der Umsetzung unterstützt – siehe auch im Internet unter www.agfk-bayern.de).

Nach einer Besprechung mit den Bürgermeistern der beiden Gemeinden im Vorfeld wurde der Antrag – in Rücksicht auf schon begonnener Überlegungen zum Thema – in einen Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht zur Radwegeverbindung Marquartstein/Unterwössen“ geändert und zur Beratung und Stellungnahme an die Gemeinderäte weitergeleitet - und den Sitzungen Anfang November vorgestellt.

Die Diskussion über die dringend benötigte Fahrradverbindung der beiden Gemeinden wurde von den beiden Grünen-Verbänden wieder angestoßen - wir warten nun in überschaubarer Zeit auf konkrete Entscheidungen und werden – wenn notwendig – den Sachverhalt wieder zur Diskussion stellen. Der Antrag zum Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. wird zur Entscheidung unverändert eingereicht.

Ampel ist immer noch nicht da!

Der Bereich zwischen den Bushaltestellen und der Ausfahrt EDEKA, die fehlenden Übergänge bei Kirche und Altersheim und der weiter zunehmende Verkehr auf der B 305 machen Leben und Einkaufen im Ortszentrum von Unterwössen schwer. Schüler und Senioren sind einer permanenten Gefährdung ausgesetzt, einige Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in die Schule, weil in ihren Augen – zurecht – die Überquerung der B305 zu gefährlich geworden ist - in der Zukunft wird auch die Attraktivität des Ortes leiden.

Weshalb die Gemeinde sich seit längerem gegen eine Ampelanlage im Bereich der zentralen Bushaltestellen aktiv wehrt ist dabei ein unlösbares Rätsel. Warum kann unsere Gemeinde nicht, was andere können: seht nach Grassau, Rottau, jetzt neu auch in Bernau (auch eine Vorampel-Regelung, um den einbiegenden Verkehr zu beschleunigen)...

Schüler auf ihrem Schulweg, Senioren auf dem Weg zu Apotheke und Einkauf sind durch die momentane Situation permanent gefährdet – hinzu kommt ab 2021 eine Gruppe von körperlich eingeschränkten Neubürgern durch die Eröffnung der *Lebenshilfe*-Einrichtung im Ortszen-

trum – spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte eine Fußgängerampel stehen MÜSSEN. Eine kluge Ampellösung mit einer Vorampel an der Alten Schulstraße würde zusätzlich die oft chaotische Verkehrssituation vor dem EDEKA-Markt entzerren.

Ein neuer Mitbewohner...

Es gibt einen neuen, seltenen Bewohner in Wössen: Der Eisvogel hat sich an zwei Stellen niedergelassen – er wurde am Mühlbach/Wössner Bach und sogar am Wössner See gesichtet! Eine Freude, dass dieser seltene Vogel den Weg zu uns gefunden hat, hoffen wir fest, dass dieser schöne Vogel bei uns bleibt.

Foto: Wikipedia



A8 Ausbau - Bedrohung auch für unser Tal! „wer Verkehrswege sät, wird Verkehr ernten“

Planung: 6 streifiger Ausbau + Standstreifen der Autobahn A8 zwischen Inn und Bernauer Berg
Probleme: Landschaftsverbrauch, Landzerstörung, weitere Verschmutzung von Wasser und Luft, weiter steigendes Verkehrsaufkommen, dadurch mehr Verkehr auch für das Achental, speziell der jetzt schon völlig außer Rand und Band geratene Tagestourismus wird noch weiter zunehmen, ohne dass wir etwas davon haben, außer Lärm und Luftverschmutzung...

Wehren wir uns gegen diesen letzten Dinosaurier einer völlig fehlgeleiteten Verkehrspolitik der Landesregierung von CSU und Freien Wählern!

Unsere Aschauer/Frasdorfer Grünen-Freunde engagieren sich intensiv gegen diesen Ausbau, der BR hat berichtet:

Bayerischer Rundfunk: Protest gegen Ausbau A8 München-Salzburg flammt wieder auf, siehe auch Fernsehbeiträge auf der homepage des Bayerischen Fernsehens (www.br.de)

---- wir berichten weiter ----

Grün hilft...

Tag des Baumes:

Landtagsabgeordnete Gisela Sengl pflanzt einen Apfelbaum im Garten der Inobhutnahmestelle Litzelau

Unsere Landtagsabgeordnete Gisela Sengl pflanzte am Tag des Baumes einen Apfelbaum im Garten der Inobhutnahmestelle Litzelau. Der Baum soll nicht nur ein Zeichen gegen den Naturverbrauch setzen, sondern im Besonderen die engagierte und aufopferungsvolle Arbeit von Ulrike Duda würdigen. An einem perfekten Sommertag packte Gisela Sengl selbst an, um dem



jungen Apfelbaum ein neues Zuhause zu geben – auch als Sinnbild für die Kinder und Jugendlichen, die auf Zeit in die Litzelau kommen, um dort Schutz zu finden.

v.L: Gisela Sengl, der Baum, Ulrike Duda, ein aufmerksamer Inobhutnehmer

Luftreinigung:

Auf Anregung der Wössner Grünen wird beim Rathausumbau nachträglich ein Staubabscheider für die Pelletheizung eingebaut

Seit dem Frühjahr wird das Rathaus umgebaut und renoviert. Durch den Auszug der Tourist-Information wird im Erdgeschoß eine neue Raumaufteilung geschaffen, ebenfalls wurde eine neue Heizung eingebaut. Als Brennstoff wählte die Gemeinde Holzpellets. Was dabei leider vergessen wurde: zu einer neuen, umweltverträglicheren Heizung gehört auch eine Rauchgasreinigung, hier: ein Staubabscheider. Bei dieser Technologie wird das Rauchgas – laienhaft erklärt – unter Strom gesetzt. Die so geladenen Staubpartikel werden dann zu einem sehr großen Anteil aus dem Rauchgasstrom abgeschieden.

Durch Initiative der Wössner Grünen konnte dieser Mangel behoben werden: unser Grünen-Gemeinderat Detlef Bähring konnte die Verwaltung überzeugen, diese Technologie noch nachrüsten zu lassen. Sauberere Luft im Ortszentrum, weniger Kondensationskerne (Nebel) im Winter. Diese Technologie sollte für alle Feststoffheizungen auf dem Gemeindegebiet verpflichtend werden – gute, klare Winterluft für alle!

Ein Lastenfahrrad:

Auf Initiative der Wössner Grünen werden 3.500,- EURO Zuschuss zum Kauf eines Lasten-ebikes gesammelt

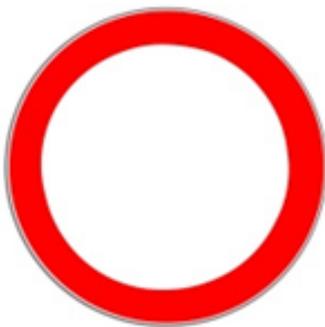
Der Wössner Regenbogen kann sich nun über ein stabiles Lastenbike freuen! Durch einen kräftigen Elektromotor angetrieben, mit einer stufenlosen Schaltung ausgerüstet kann man nun mit dem neuen Lastenpedelec Kinder der Tagesstätte fahren, aber auch Einkäufe für Mitbürger mit Einschränkungen umweltfreundlich transportieren. Auf Initiative unseres Schriftführers Bernd Katzbichler kamen insgesamt 3.500,- Euro zusammen, davon stammen 3000,- Euro aus einer Sammlung der *Wohlfühlwerkstatt Wössen* unserer Grünen-Gemeinderätin Gabi Neubert, 500,- Euro kamen von Grünen-Mitgliedern, zusätzliche 500,- Euro steuerte Philip Spanier vom Radlstaadl bei, über den das Fahrrad auch bestellt wurde. Weitere Informationen zur Nutzung beim Regenbogen. Allen großzügigen Spendern ein lautstarkes: **DANKE!**



v.L.: Gabi Neubert, Bernd Katzbichler, Adelheid Meirer, Philipp Spanier

Wanderparkplätze und Wössner See - weniger ist mehr!

Wie soll es mit den überfüllten Wanderparkplätzen weitergehen? Und mit Parken am Wössner See? Das ist eine Frage, die vielen Bürgern der Gemeinde auf den Nägeln brennt – was muss



dem unproduktiven Tagestourismus noch geopfert werden? Ich glaube nicht daran, dass ein Mehr an Parkmöglichkeiten irgendeine Entlastung bringen wird, eher das Gegenteil wird geschehen: noch mehr Verkehr, noch mehr Parkplatzsuchende, nichts wird sich Entzerren: die Situation am Wössner See sollte eine Lehre sein: mehr Parkmöglichkeiten, mehr Nachfrage... dazu ein endloser Strom an Fahrzeugen, die es „trotzdem probieren“ und eine Runde auf gut Glück um den See drehen, um dann vergeblich wieder abzufahren.

Statt den See mit einer Schrankenanlage oder elektronischem Sperrschild weniger zugänglich für Autofahrer zu machen, ist das Gegenteil geschehen – mit dem Resultat: mehr Parkverkehr.

Für die Wanderparkplätze sollte man daraus die richtigen Lehren ziehen: nicht mehr Parkplätze, sondern elektronisch geregelte Sperrschilder schon an der Hauptstraße: nach Einfahrt einer bestimmten Anzahl von Fahrzeugen, schaltet ein elektronisches Schild auf „gesperrt für Fahrzeuge aller Art (Anlieger frei)“ – das wird den größten Teil der Suchenden abschrecken, der Respekt davor ist allgemein zu hoch... und wer von den Kosten spricht: es wird sicherlich billiger sein, als weitere Parkplätze und damit Verkehr zu erschaffen.

Mehr und besserer öffentlicher Nahverkehr könne das Problem zumindest auf den Straßen entzerren. Alle sind willkommen mit Bahn und Bus, aber halt nicht immer und überall im Auto.

Leserbriefe, Artikel, Fotos, Anregungen erwünscht! Schreibt uns, bringt euch ein, es geht um unser aller Zukunft: wie soll unser Ort in 10, 20, 30 Jahren sein? Klimaschutz, Luftverschmutzung, Naturverbrauch – dagegen angehen beginnt immer jetzt, hier, bei uns...

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes/Redaktion/Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet:

Bernd Katzbichler, Alte Dorfstr. 22, 83246 Unterwössen, email: katzbichler@web.de

Da Meinungsvielfalt auch kostet, würden wir uns sehr über **Spenden** freuen, ein regelmäßiges „Spenden-Abonnement“ in Form eines Dauerauftrags zugunsten unseres Ortsvereins wäre noch besser kalkulierbar und würde noch mehr unsere Herzen erfreuen! Bis 200,- EURO Einzelspende gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung!

Kontoverbindung: B90/Grüne Wössen, Sparda Bank München, Konto: DE21 7009 0500 0007 0319

© 2020 Ortsverband Unterwössen Bündnis90/Die Grünen - klimaneutral produziert (Kompensation über atmosfair)